

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Derantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 227

Freitag, den 27. September 1929

Jahrgang 102.

Die neue Wiener Regierung

Das Kabinett Schober gewählt

Wien, 27. Sept. Der Nationalrat hat gestern Abend die Wahl des neuen Kabinetts vorgenommen. Auf Grund des Beschlusses des Hauptausschusses wurde dem Nationalrat eine Ministerliste vorgelegt, die von der allgemein erwarteten zum Teil abweicht. Besonders auffallend ist die Benennung des ehemaligen Bundespräsidenten Hainisch zum Handelsminister. Das Ministerium für Volkswohlfahrt wurde dem ehemaligen Rektor der Wiener Universität, dem Theologieprofessor Dr. Junger übertragen. Das Unterrichtsministerium wird dem Professor Dr. Eiselsberg vorbehalten, der zurzeit noch in Bukarest weilt. Das Finanzministerium ist noch nicht besetzt und wird vorläufig vom Bundeskanzler Schober verwaltet.

Das neue Ministerium

seht sich daher in folgender Weise zusammen: Schober, Kanzler und Außenminister; Baur, Vizekanzler und Finanzminister; Baugoin, Vizekanzler und Heereswesen; Schunz, Inneres; Slama, Justiz; Hainisch, Handel; Unterricht vorläufig unbesetzt; später Eiselsberg; Sozialverwaltung: Dr. Junger; Ackerbau: Fördermayr.

Bundespräsident Miklas hat noch in vorgerückter Abendstunde die Vereidigung der in Wien anwesenden Mitglieder der neuen Regierung vorgenommen.

Die Regierungserklärung wird in der heutigen Nationalratssitzung erfolgen.

Das Kabinett Schober und die Heimwehren.

Bundeskanzler Schober hat außer dem Finanzministerium vorläufig auch noch das Unterrichtsministerium mit übernommen. Als Anwärter für das Finanzministerium wird der bekannte Nationalökonom Professor Redlich, Finanzminister im letzten kaiserlichen Kabinett, genannt. Nachdem eine Unterredung zwischen Schober und dem als Vertrauensmann der Heimwehren angesehenen Landeshauptmann Rintelen zu keinem Ergebnis gekommen war, sind die Heimwehren in der Regierung weder direkt noch indirekt vertreten. Die Stellung der Regierung Schober zu den Heimwehren dürfte in der Regierungserklärung offiziell bekannt werden.

Am Sonntag Aufmarsch der Heimwehren.

Wien, 27. Sept. Die Pressestelle der Heimwehren veröffentlicht zu den für den kommenden Sonntag angesetzten Aufmärschen rings um Wien Auslassungen, welche bei der unzulässigen Zuspitzung der innerpolitischen Lage dieser Kundgebung besondere Bedeutung verleihen. Sie seien als Beweis der Entschlossenheit der Heimwehren aufzufassen, die Verfassungsreform durchzuführen. Bundesführer Steidl werde diesmal in klarer Weise die Stellung der Heimwehren zur Verfassungsreform bekanntgeben.

Rationalisierung im Bankgewerbe

Fusion Deutsche Bank-Discontogesellschaft

Berlin, 27. Sept. Wie der DSD. erzählt, steht im deutschen Bankgewerbe eine riesenhafte Fusion, die größte der Nachkriegszeit, unmittelbar bevor. Die Verwaltungsinstanzen der Deutschen Bank und der Discontogesellschaft haben die völlige Verschmelzung der beiden Institute beschlossen.

Welcher ungeheuren Bankkomplex aus der Fusion entsteht, geht aus den Bilanzadditionen der beiden Institute hervor. Die Deutsche Bank und die Discontogesellschaft haben nach den neuesten Ziffern der Monatsbilanzen per 31. August zusammen eine Bilanzsumme von rund 4,7 Milliarden. Wenn man bei der Discontogesellschaft die Gemeinschaftsbilanz, die auch noch den A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln und die Norddeutsche Bank in Hamburg umfasst, zur Grundlage nimmt, so kommt das neue Großbankunternehmen zu einer Bilanzsumme von mehr als fünf Milliarden. Welche Wirkungen sich aus dieser Miesenfusion auf das Bankgewerbe im einzelnen ergeben werden, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, doch steht fest, daß damit die Rationalisierung innerhalb des deutschen Bankgewerbes einen neuen entscheidenden Fortschritt macht.

Ueber die Verschmelzung der Deutschen Bank mit der Discontogesellschaft wird eine offizielle Mitteilung ausgegeben, in der es heißt: Die Aufsichtsräte der Deutschen Bank und der Discontogesellschaft haben am Donnerstag beschlossen, die Vereinigung beider Banken ihren Hauptversammlungen am 29. Oktober vorzuschlagen. Des vereinigten Instituts wird die Firmenbezeichnung „Deutsche Bank und Discontogesellschaft“ führen und ein Aktienkapital von 285 Millionen RM. mit ca. 160 Millionen RM. Reserven erhalten. Von dem Aktienkapital fallen 135 Millionen Reichsmark den Anteilgebern der Discontogesellschaft im Verhältnis von 1:1 zu. — Der Aufsichtsrat soll aus sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates der Deutschen Bank und der Discontogesellschaft gebildet werden. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird zwei gleichberechtigten in der Amtsführung jährlich wechselnden Vorsitzenden übertragen werden, neben denen in entsprechender Weise zwei stellvertretende Vorsitzende stehen. Den Aufsichtsräten, Geschäftsinhabern und Vorständen der Norddeutschen Bank in Hamburg, des A. Schaaffhausenschen Bankvereins Aktiengesellschaft in Köln, der Rheinischen Kreditbank und der Süddeutschen Discontogesellschaft in Mannheim soll angeboten werden, in alsbald einzuberufenden Sitzungen zu beschließen, den Generalversammlungen die gleichzeitigen Vereinigungen dieser Banken mit der „Deutschen Bank und Discontogesellschaft“ vorzuschlagen.

Diese Entschlüsse der Verwaltungen unserer beiden größten Aktienbanken stellen einen bedeutungsvollen Schritt dar, um im Bankgewerbe der Ueberbesetzung zu begegnen. Sie folgen damit den seit mehreren Jahren von großen Banken des Auslandes und Industriunternehmen des Inlandes eingeschlagenen Wegen. Die Vereinigung der beiden Bankkongerne, welche fast an hundert deutschen Plätzen und in Berlin mit zahlreichen eng benachbarten Depositenkassen vertreten sind, wird Ersparnisse an Betriebskosten sachlicher und personeller Art erbringen, auch Abstopfung von Im-

mobilität ermöglichen, damit also als Rationalisierungsmaßnahme den Interessen unserer gesamten Wirtschaft gerecht werden. Bei der durchzuführenden Rationalisierung werden die sozialen Gesichtspunkte im Auge behalten.

Die Finanzierung der Notstandsarbeiten

Berlin, 27. Sept. Zwischen dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichsfinanzministerium finden zur Zeit Verhandlungen über die weitere Finanzierung der in Angriff genommenen Notstandsarbeiten statt. Die zuständigen Länder und Gemeinden, soweit sie derartige Arbeiten in Auftrag gegeben haben, behaupten, daß ihnen die Geldmittel ausgegangen sind. Vor gar nicht allzulanger Zeit hat auch der Reichsarbeitsminister einmal öffentlich festgestellt, daß es bedauerlich wäre, wenn die angefangenen Arbeiten aus Mangel an Geldmitteln nicht zu Ende geführt werden könnten. Daraus darf man wohl schließen, daß er jetzt unter allen Umständen die Verwirklichung eines Betrages durchsehen will, der ausreicht, um die Notstandsarbeiten in dem bisherigen Umfang aufrechterhalten zu können.

Minister Wiffel scheint aber bei seinem Kollegen im Finanzministerium auf einen hartnäckigen Widerstand gestoßen zu sein. Der Finanzminister, der schon seit Monaten ohne Unterlaß erklärt, daß das Reich keinen Groschen entbehren könne, hat sich bisher gegen die Freimachung erheblicher Summen zu Gunsten der produktiven Arbeitslosenfürsorge gestäubt. Es ist davon die Rede gewesen, daß der Arbeitsminister insgesamt 50 Millionen Mark gefordert habe. Das mag vielleicht richtig sein, doch ist selbst wenn die gegenwärtigen Verhandlungen gütlich verlaufen sollten, nicht damit zu rechnen, daß das Reichsfinanzministerium dieser Aufwendung seine Zustimmung gibt. Beabsichtigt ist, die Ausgaben für die produktive Arbeitslosenfürsorge in den bevorstehenden Nachtragsetat einzuschleiben.

Der Reichskanzler in Berlin.

Berlin, 27. Sept. Reichskanzler Hermann Müller ist heute früh in Berlin eingetroffen. Entgegen Zeitungsmeldungen wird von zuständiger Stelle erklärt, daß heute Freitag noch keine Kabinettsitzung stattfinden wird, da sich der Reichskanzler erst über alle wichtigen Punkte berichten lassen muß.

Französische Vorbereitungen für die Saarverhandlungen

Paris, 27. Sept. Am Donnerstag vormittag trat am Quai d'Orsay der interministerielle Ausschuss zur Vorbereitung der deutsch-französischen Saarverhandlungen zu seiner ersten Sitzung zusammen. „Der Ausschuss“, so schreibt in diesem Zusammenhang die „Agence économique et financière“, wird von der Möglichkeit einer vorzeitigen Volksabstimmung ausgehend, sich mit den verschiedenen Möglichkeiten beschäftigen, die diese Volksabstimmung ergeben kann: 1. Angleberung an Frankreich; 2. Beibehaltung des status quo; 3. Rückkehr an Deutschland.

Tages-Spiegel

Der österreichische Nationalrat hat das Kabinett Schober gewählt. Die Vereidigung der Minister wurde noch gestern Abend vorgenommen.

Ein Antrag des Reichsarbeitsministers auf Zuteilung neuer Geldmittel für die produktive Arbeitslosenfürsorge (Notstandsarbeiten) stößt im Reichsfinanzministerium auf Widerstand.

Die beiden größten deutschen Banken, die Deutsche Bank und die Discontogesellschaft, werden miteinander verschmolzen.

Die französische Saardelegation hatte gestern ihre erste Sitzung. Zum Vorsitzenden wurde der Grubeninspektor Fontaine gewählt.

In Trier wurden die Kasernen der ehem. deutschen Jägerregiment Nr. 7 und 8 zu Pferde von den Franzosen geräumt.

Die Stadt Berlin ist durch Betrügereien einer Bekleidungs-firma um 10 Millionen RM. geschädigt worden.

Das galizische Dorf Oplno ist von einem Großfeuer fast völlig zerstört worden. 55 Bauernhöfe mit allen Nebengebäuden brannten ab. Etwa 300 Personen haben ihre Heimstätte und ihren gesamten Besitz verloren.

Die letztere Annahme würde die Wiederabtretung der Saargruben an Deutschland zur Folge haben. In den französischen Kreisen zeigt man aber wenig Neigung zu dem ausschließlichen Verlauf der Gruben. Man ist der Auffassung, die beste Lösung des Problems bestehe in einer deutsch-französischen Zusammenarbeit, die einen neuen Schritt auf dem Wege der Annäherung zwischen den beiden Ländern bedeuten würde.

Rückgabe beschlagnahmten deutschen Eigentums in Kanada. Wie aus Ottawa gemeldet wird, hat Kanada sich im Anschluß an die Regelung der Tributzahlungen im Haag nunmehr entschlossen, das beschlagnahmte deutsche Eigentum zurückzugeben. Der Richter Thomas Mulvey hat die Anweisung erhalten, nach Berlin zu reisen, um dort die Einzelheiten der Rückgabe festzulegen. Der Wert des beschlagnahmten Eigentums in Kanada beträgt 13 Millionen Dollar.

Neue politische Schlägereien

Münster, 27. Sept. Aus Anlaß einer am Donnerstagabend von den Nationalsozialisten nach der Tonhalle einberufenen Versammlung unternahm die Kommunisten, verstärkt durch eine große Anzahl auswärtiger Stütztruppen, eine Gegenkundgebung. Ein Marsch der Gruppenkolonnen durch die Hauptstraßen der Stadt unter Abfingern aufreißender Riefen gegen den Ueberfall voraus. Als der Zug die Tonhalle erreicht hatte, stürmte ein Trupp von etwa 200 Kommunisten mit Gejohle in den Saal. Da die Versammlung noch nicht begonnen hatte, waren erst 20 Nationalsozialisten anwesend. Diese wurden von den Kommunisten niedergeschlagen und zum Teil schwer verletzt. Die sofort herbeigerufene Polizei räumte den Saal.

Aus Chemnitz wird berichtet: In einer Versammlung, die im Thalia-Haus von der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei einberufen war und in der der Pfarver Krieger über das Thema „Im Kampf um die Wahrheit“ sprechen sollte, kam es zu schweren Tumulten, da Kommunisten, die sich zu der Versammlung zahlreich eingefunden hatten, den Redner immer durch Zwischenrufe störten. Als die beleidigenden Zwischenrufe immer ärger wurden und die Nationalsozialisten versuchten, die Störer aus dem Saal zu drängen, kam es zu einer Schlägerei, wobei Biergläser, Stühle und Tische benutzt wurden. Der schnell eingreifenden Polizei gelang es, dem Tumult ein rasches Ende zu bereiten.

Ein Riesenschwindel

Berlin, 27. Sept. Die drei Brüder Max, Leo und Willy Elarek, bekannt als Rennstallbesitzer und als Lieferanten der Stadt Berlin, die einen großen Teil der für die städtischen Anstalten benötigten fertigen Konfektion lieferten, sind unter dem Verdacht verhaftet worden, zum Schaden der Stadt Berlin betrügerische Geschäfte gemacht zu haben, durch die die Berliner Stadtbank um 10 Millionen geschädigt worden ist. Die Brüder Elarek hatten sich sowohl ihre Forderungen an die Berliner Bezirksämter als auch an andere Berliner städtische Dienststellen und Anstalten von der Berliner Stadtbank beschaffen lassen. Eine Prüfung hat aber ergeben, daß zahlreiche Aufträge und Bestätigungsschreiben, auf Grund deren die Vorschüsse geleistet wurden, fingiert waren, wobei die Unterschriften der städtischen Beamten durchweg gefälscht worden sind.

Die Aufrührwelle im Nahen Osten

Hintergründe des Araberaufstandes in Palästina

Hintergründe des Araberaufstandes in Palästina.

Obgleich man die jüngsten Judenmorde in Palästina auf Streitigkeiten wegen der Magermauer zurückführt, hat der Zwischenfall doch internationale Bedeutung. Der Araberangriff entsprang nicht nur religiösem Fanatismus, in ihm kommt vielmehr der arabische Widerstand gegen die zionistische, von der britischen Regierung unterstützte Politik zum Ausdruck. Die Araber werfen der britischen Regierung mit Recht vor, daß diese sie verraten habe und eine Lage schaffe, die dazu beitrüge, die Araber unter die Herrschaft der Juden zu bringen, obwohl diese doch in der Minderheit und in Wirklichkeit landfremd seien. Die Zionisten wie die Juden im allgemeinen behaupten demgegenüber, daß die Briten die Juden im Stich gelassen hätten, anstatt sie gemäß dem in der bekannten Balfour-Erklärung gegebenen Versprechen zu schützen und ihnen bei dem Aufbau ihres „Heimatlandes in Palästina“ zu helfen.

Beiden Endes sind die britische Doppeltätigkeit und Heuchelei die Ursachen der gegenwärtigen Unruhen in Palästina. Es ist eine unzulängliche historische Tatsache, daß die Engländer den Arabern die Unabhängigkeit versprochen haben, falls diese sich während des Weltkrieges gegen die Türken erheben würden. Es ist erwiesen, daß britische Beamte den Araberaufstand schürten; und ohne arabische Hilfe hätten die Engländer niemals den Sieg über die Türken im Nahen Orient davongetragen. Die Briten versprachen den Arabern die Unabhängigkeit, dachten aber, soweit Palästina in Betracht kam, keinen Augenblick daran, ihr Versprechen zu halten. Es war ja auch stets die Politik der britischen Regierung, die Kontrolle über beide Seiten des Suez-Kanals in Händen zu haben.

Durch die Balfour-Erklärung suchte sich die britische Regierung die Hilfe der Juden der ganzen Welt zu sichern, insbesondere der aus den Vereinigten Staaten, und sie machte sich die zionistische Bewegung durch die vage Erklärung zunutze, den Juden bei der Errichtung eines Heimatstaates in Palästina helfen zu wollen.

Der dritte Faktor ist die Schaffung des Mandatsystems, das einfach eine Verhüllung der Annexion von Gebieten der Mittelmächte und ihrer Verbündeten darstellt. Frankreich und Großbritannien hatten von vornherein vereinbart, daß jenes Syrien, dieses Palästina erhalten sollte. Die Mandatskommission genehmigte dieses geheime Abkommen später formell.

Bei einer kürzlichen Sitzung im Politischen Institut zu Williamstown (Vereinigte Staaten) führte Edmund Vivian Gabriel, finanzieller Beirat und Hilfsadministrator in Palästina in den Jahren 1918 und 1919, die gegenwärtigen Unruhen darauf zurück, daß Großbritannien den Arabern für ihre Hilfe im Weltkriege die Selbständigkeit versprochen habe, während die gleichzeitig erlassene Balfour-Erklärung den Juden das Gebiet als ihren Heimatstaat zusagte.

Sie fordern demgemäß die britische Unterstützung für ihren Kolonisationsplan, der ihnen in absehbarer Zeit die Mehrheit in Palästina und die Herrschaft über die Araber bringen würde.

Der gegenwärtige Konflikt kann nur dazu führen, die englische Kontrolle über Palästina in jeder Hinsicht, besonders in militärischer, zu festigen. Die britische Regierung wird die militärischen Kräfte verstärken, und zwar unter der durchaus berechtigten klingenden Begründung, „Recht und Ordnung“ schützen zu müssen, und wenn die Araber einmal wieder versuchen sollten, sich gegen die britische Herrschaft aufzulehnen, so könnten sie das dann nur unter viel ungünstigeren Bedingungen tun.

Zunächst hat man keinen Grund, anzunehmen, daß die britische Regierung die Kontrolle über Palästina, die sie heute dank dem Mandatsystem ausübt, jemals wieder aufgeben wird; Macdonald hat dies in seiner jüngsten Rede in

Genf aller Welt klar gemacht. Die Engländer werden in Palästina bleiben, nicht nur aus Prestige-Gründen und um den ihnen durch den Völkerbund übertragenen internationalen Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch weil sie noch niemals freiwillig ein reiches Gebiet aufgegeben haben. Der Wert der Kalischäbe des Toten Meeres übersteigt den Betrag der eigentlich von England an die Vereinigten Staaten zu zahlenden Kriegsschulden. (Ist es nicht erhellend, von Mr. Snowden und seinen Landsleuten zu hören, Großbritannien habe im Interesse anderer Völker dadurch alle möglichen Opfer gebracht, daß es sich den Löwenanteil der deutschen Kolonien und türkischen Gebiete als Mandate einverleibte!) Schon hat sich eine britische Gesellschaft zur Ausbeutung der Kalivorkommen des Toten Meeres gebildet; 51 Prozent ihrer Anteile werden von der britischen Regierung kontrolliert. Aus politischen, strategischen und wirtschaftlichen Gründen werden die Briten niemals die Kontrolle über Palästina aufgeben, obgleich sie in alle Welt hinausstreuen werden, daß sie dort nur der Sache „menschlicher Freiheit, Gerechtigkeit und internationalen Friedens“ dienen.

Mancher glaubt, daß die Engländer schweren Zeiten entgegengehen, da ein Araberaufstand im ganzen Nahen Osten und eine Erhebung der Moslim in Indien nicht ausgeschlossen seien. Aber selbst wenn die Araber im Nahen Osten mit denen in Palästina sympathisieren und sie bei diesem Aufstand unterstützen, so würde doch jeder Araberaufstand gegen Großbritannien schließlich unterdrückt werden, genau wie die Erhebungen in Syrien und Marokko gegen Frankreich. Die Mohammedaner in Indien, selbst ohne politische Macht, können den Arabern keine wirksame Hilfe gewähren. Ja, sie sind bei einem Araberaufstand nicht einmal der Unterstützung der Hindus sicher, da manche der führenden indischen Moslim, darunter der Aga Khan, seit kurzem eine Anti-Hindu- und anti-indische Politik verfolgen und praktisch die britische Regierung gegen die indische Nationalbewegung unterstützen. Auch ist die arabische Welt unter sich uneins. Man wird von Ibn Saud und Emir Faisal nicht erwarten dürfen, daß sie zugunsten der Araber Palästinas zusammenschließen.

Die Araber in Ägypten sind machtlos; dort arbeiten die Staatsmänner zur Zeit an einem Vertrage mit der britischen Regierung, und man kann daher nicht annehmen, daß sie jetzt gegen Großbritannien aufstehen. Persien und Afghanistan sind selbst in Bürgerkriege verwickelt und nicht in der Lage, den Arabern gegen England zu helfen. Die Türkei ist der einzige mohammedanische Staat, der dazu imstande wäre. Aber ohne jeden Zweifel werden türkische Staatsmänner sich nicht dazu bereit finden, weil sie sich dann die Feindschaft Großbritanniens, Frankreichs und Italiens zuziehen würden. Man hat vielfach darauf hingewiesen, daß Agenten der Sowjets in Arabien am Werke sind. Selbst wenn dies wahr sein sollte, so heißt das noch nicht, daß die Sowjetregierung den Arabern helfen könnte, wenn offensichtlich weder die Türkei noch Persien, Afghanistan, Ägypten oder Indien dazu bereit bzw. in der Lage sind.

Wird die britische Regierung nun den Juden bei der Errichtung eines souveränen jüdischen Staates helfen? Wenn es wirklich in Palästina einen jüdischen Heimatstaat gemäß der sehr unbestimmten Balfour-Erklärung geben wird, so nur als Teil des britischen Imperiums. Er muß eine britische Kolonie oder zum mindesten ein britisches Dominium werden. Selbst der revisionistische Zweig der Zionisten wird sich mit einem jüdischen Heimatstaat als Ziel des britischen Weltreiches zufrieden geben.

Die Lage in China

Tschiangkai-schek über die innerpolitische Lage.

21. Peking, 20. Sept. Tschiangkai-schek erklärte in einer außerordentlichen Sitzung des Vollausschusses der Kuomintang, die letzten innerpolitischen Kämpfe seien auf die Abenteuerlust gewisser Generale zurückzuführen, die aus der schweren Lage Chinas Kapital schlagen und

einen Bürgerkrieg entfachen wollten. Tschiangkai-schek wiederholte, daß die letzten Aufstände in den Provinzen Supeh und Kansu von einer Großmacht unterstützt worden seien, die in China Unruhe stiften wolle.

Neue Unruhen.

Einer Meldung der japanischen Telegraphenagentur Toho zufolge ist in der Provinz Kansu ein neuer Aufstand gegen die chinesische Regierung ausgebrochen. Die Aufständigen würden geführt von einem jungen General namens Li, der bereits Anfang dieses Jahres den mohammedanischen Aufstand gegen die Kantingregierung geleitet habe. Die Kantingregierung hat den Kampf gegen die Aufständischen mit aller Tatkraft aufgenommen. Wie eine chinesische Telegraphenagentur meldet, sollen auch in der Schantungprovinz Unruhen ausgebrochen sein. Die ehemaligen Anhänger des Generals Tschiangkai-schek versuchten, Tschifu und Tjingtan zu besetzen. Ueber Tschifu sei der Ausnahmezustand verhängt worden. Die Kantingregierung habe Truppen entsandt, um die Aufstandsbewegung zu unterdrücken.

Neue russische Note an China

21. Moskau, 20. Sept. Nach Meldungen aus Moskau übermittelte am Mittwoch das Außenkommissariat der Sowjet-Union dem dortigen deutschen Vizekonsul eine Note zur Weiterleitung an die chinesische Regierung. In der Note verweist die Sowjetregierung auf ihre Note vom 9. September an China mit der Forderung, das chinesische Oberkommando in der Nordmandschurie solle sämtliche weißgardistische Banden sofort auflösen, da diese einen Krieg verursachen könnten. Trotzdem habe bisher die chinesische Regierung die weißgardistischen Banden nicht entwaffnet, sondern falsche Nachrichten über angebliche Ueberfälle russischer Truppen verbreitet. Die Sowjetregierung stelle fest, daß sie alle Maßnahmen zur Verhütung eines Krieges mit China getroffen habe. Sie mache deshalb China für alle Ueberfälle weißgardistischer Banden auf Sowjetgebiet verantwortlich. Die Sowjetregierung erkläre, daß sie dem Oberbefehlshaber der russischen Truppen im Fernen Osten, sämtliche Vollmachten zum Schutze der sowjetrussischen Grenzen erteilt habe. Das Oberkommando der Roten Armee im Fernen Osten werde alles unternehmen, um Ueberfälle auf russisches Gebiet zu unterbinden.

Vor dem Zusammentritt der Weltbankkonferenz

Baden-Baden Tagungsort?

21. Berlin, 20. Sept. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist es bereits als ziemlich sicher anzusehen, daß der Organisationsausschuß für die Bank für internationale Zahlungen demnächst in Baden-Baden zusammentreten wird. Eine Einladung des Gouverneurs der Bank von Frankreich an die Notenbankpräsidenten zur Entsendung von Vertretern dürfte in absehbarer Zeit zu erwarten sein. Über die Berufung der amerikanischen Mitglieder des Ausschusses ist unter den Notenbankpräsidenten bereits volles Einvernehmen erzielt worden. Sobald die Notenbankpräsidenten die verschiedenen Mitglieder des Ausschusses ernannt haben werden, wird der Gouverneur der Bank von Frankreich in seinem und im Namen der anderen Präsidenten die beiden amerikanischen Vertreter J. E. Reynolds und M. A. Taylor formal ernennen.

Außenminister Stresemann wieder in Berlin

Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist am Mittwoch nachmittag wieder in Berlin eingetroffen. Während die Reichsminister Birck und Dietrich gestern früh wieder nach Berlin zurückgekehrt sind, wird Reichskanzler Müller nicht vor heute erwartet. Da anzunehmen ist, daß der Reichskanzler sich zunächst über die Frage der Arbeitslosenversicherungseinführung eingehend ins Bild setzen will, ist vor Ablauf der Woche mit der geplanten Kabinettsitzung kaum zu rechnen.

Frau Traute.

Roman von Edonie Judeich-Mierswa.

Der jähe, furchtbare Tod ihres Aeltesten, der, wenn sie es auch nicht zugab, ihr ganzer Stolz und ihr Lieblingskind gewesen war, hatte die fähle und sonst so beherrschte Frau bis ins tiefste Mark getroffen, und dieser Schmerz machte sie weichen Regungen für Traute zugänglich. Hatte doch Ernst diese Frau über alles geliebt und war unsagbar glücklich mit ihr gewesen. Das mußte sie ihr jetzt danken, das war ihre Mutterpflicht, die sie übers Grab hinaus dem toten Sohne halten wollte.

Als Ernst sich damals mit Traute verlobt hatte, da war Frau Steuerrat außer sich gewesen. Man denke: Traute war die Tochter eines Münchener Malers. Zwar sein Name war bekannt und berühmt. Was aber fragte die Familie Römer danach? Sie war mehr für Geldbesitz als für klingenden Namen. Gewiß, Traute war schön, aber, du lieber Gott, es gab doch auch reiche schöne Mädchen. Nach kurzem Brautstand war geheiratet worden. Nicht Trautes Vater — ihre Mutter war schon lange tot —, sondern Ernst hatte das Helm für das junge Paar eingerichtet. Und wie eingerichtet! Ja, seine Praxis ging gut. Aber war dieser Luxus nötig? Der stille Groll der Schwiegermutter wurde immer größer gegen die junge Frau, als ihr Vater starb und nichts hinterließ. Traute verstand es wohl, ein entzückendes Haus zu führen und eine Fülle von geistig anregenden Menschen um sich zu versammeln, aber den Haushalt überließ sie in der Hauptsache den Dienstmägden. Sie war es ja nicht anders von zu Hause gewohnt! Es wurde nie gefragt, was etwas kostete, nur ob es gut oder schön sei. Und jeden Wunsch erfüllte ihr Ernst, ganz egal, ob er vernünftig oder unvernünftig war. Nein, trotz seiner arroken Einnahme, dieses

Wirtschaften aus dem Vollen war direkt unvernünftig! Müllers fanden das auch. Die hatten doch wirklich, und wie einfach lebten die bei ihrem großen Reichtum.

Müllers waren ihre Tochter Ida und ihr Schwiegersohn, ein Fabrikbesitzer, der gleichfalls in Geresheim lebte. Außerdem hatte Frau Steuerrat Römer noch einen Sohn, Hellmut; er war viel jünger als seine Geschwister und besuchte zur Zeit das Gymnasium. Frau Römer lebte in guten Verhältnissen, hielt aber trotzdem jeden Groschen zusammen und hatte alle unnötigen Ausgaben.

Nach Berlin zu dem verheirateten Sohn war sie eigentlich nur zu den Taufen der Kinder gekommen. Nach ihrer Ansicht taufte man dort überhaupt zu oft. Da hatte man im Familienfreize vergnügten Stunden verlebt, aber näher war sie in den kurzen Tagen der Schwiegerkinder, die so wesensfremd mit ihr war, nicht gekommen. Jedes Jahr einmal kam Ernst, der sehr an seiner Heimat und seiner Familie hing, mit Traute zu ihnen nach Geresheim; aber auch diese Besuche hatten das lose Band nicht fester geknüpft.

Es war am Tage nach der Beerdigung. Man saß im großen, eichengetäfelten, mit Delfter Porzellan geschmückten Wohnzimmer beim Frühstück. Solange das servierende Mädchen im Zimmer war, hatte man so gut wie gar nicht gesprochen.

„Wünschen die Herrschaften noch etwas? Ich möchte der Pflegerin der gnädigen Frau das zweite Frühstück bringen.“

„Nein.“

Das Mädchen verließ das Zimmer.

Herr Müller, ein kleiner, dicker blonder Herr mit gutmütigem Gesicht, ließ die Zeitung sinken, in der er gelesen hatte. Langsam zog er sein goldenes Zigarettenetui heraus, nahm eine Zigarette und bot dem jungen Schwager auch eine an. Ein strafender Blick von Frau Steu-

rat traf ihren Jüngsten. Da ließ Hellmut die schon erhobene Hand sinken und dankte.

Mit einem kleinen spöttischen Lächeln schloß Herr Müller das Zigarettenetui und murmelte etwas, was wie „schade“ und „dummer Kerl“ klang. Dann sagte er laut, in seiner langsamen Weise jedes Wort dehnend:

„Es ist wohl am besten, es bleibt so, wie wir es bestimmt haben. Du liebe Mama bleibst hier, bis Traute gesund oder im Stande ist, irgendwelche Angaben und Wünsche über die Zukunft ihrer Kinder zu äußern. Ob ein Testament, oder eine lechtwillige Bestimmung da ist, wissen wir ja noch nicht, aber ich nehme doch mit Bestimmtheit an, daß Ernst für seine Familie gesorgt hat.“

„Wir wollen es hoffen, lieber Adolf! Ach —“ Frau Steuerrat Römer schob die geleerte Kaffeetasse, die vor ihr stand, beiseite und bedeckte beide Augen mit der Hand. Dem ruhigen, glatten, noch immer blühenden Frauengesicht hatte der Schmerz um den verlorenen Sohn alle Farbe genommen. All die traurigen Einzelheiten, die sie sich von den Dienstmägden erzählen ließ, hatten sich auf die sonst so Selbstsichere, wie ein lähmender Schatten gelegt.

„Mama.“ Frau Ida Müller, geborene Römer, eine üppige Frau mit hübschem, aber strengem Gesicht, das unverkennbar die Züge der Mutter trug, streifte die Weinende, „Du hast doch noch uns und die Kinderchen unseres geliebten Ernst!“

„Ja, — seine Kinder! Sie sind jetzt sein Vermächtnis. Für die wollen wir alles tun, was wir können. Das ist jetzt unser aller Pflicht!“

„Ach, und seid nur vor allem recht lieb mit Traute! Sie tut mir so schrecklich leid“, erlang bittend Hellmuts Stimme.

„Das ist doch selbstverständlich! Was soll das heißen, Hellmut? Wann waren wir überhaupt nicht lieb zu Traute?“ (Vortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Mit dem am **Mittwoch und Samstag** stattfindenden Wochenmärkten wird bis auf weiteres wieder ein

Obstmarkt

abgehalten. Für die Benützung der städt. Waage wird eine Gebühr von 5 Pfg. für den Zentner erhoben.

Calw, den 26. September 1929.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Reise-
Familien-
Hochzeits-
Kranken- und
Gesellschafts-

Fahrten

mit bequemem, eleganten 6-7-Sitzerwagen billigt durch
Georg Volz, Autovermietung, Hirsau
Fernsprecher 251 (Wegerei Thomma).

Die unentgeltliche Beratung Lungenkranker findet in der Sprechstunde der

Tuberkulosenfürsorgestelle

am **Samstag, den 28. September**, nachmittags 2 bis 4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe, Bischoffstraße, statt. Eingang durch das Hofstor rechts.

Stammheim

Um meine Kundschaft in Stadt und Land zu vergrößern, mache ich jedem Kunden bis zum 1. Dezember einen

Probe-Anzug
garantiert passend, mit guten Zutaten
zu **35 Mark**

Schöne Musterkollektion zur Verfügung!
L. Binder, Schneidmstr.

Frische Export-Eier

1 St. 15 Pfg.

bei
Würster
am Markt.

Zu verkaufen:
1 Büfett, 1 Vertico,
1 Nähtisch,
1 Kommode
alles zusammen 140 Mk.
Bahnhofstraße 49, I. z.

Einladung.

Am **Samstag, den 28. September 1929**, abends 7/9 Uhr findet im Saal der Süd-deutschen Gemeinschaft eine

öffentliche Versammlung des Christlichen Volksdienstes Ortsgruppe Calw

statt. Herr Oberreallehrer **Simpfendorfer-Kornthal**, wird über das Thema sprechen:

Unsere Stellung zum religiösen Sozialismus

Zu dieser Versammlung werden alle Männer und Frauen, insbesondere diejenigen, welche der Arbeit des Christlichen Volksdienstes freundlich gegenüber stehen, herzlich eingeladen.

Ortsgruppe Calw, Fabrikant Blank.

Auffallend billig! Strumpfwaren



Damen-Strümpfe

B'wolle, gute Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse, in schwarz und farbig Paar **83, 45**¢

Damen-Strümpfe

prima **Macco**, mit Doppelsohle und Hochferse, in schwarz, grau und modelfarbig Paar **1.75, 1.33, 95**¢

Damen-Strümpfe

Seidenflor, starke Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse, in schwarz u. farbig Paar **1.85, 1.25, 93, 65**¢

Damen-Strümpfe

Flor mit **Seide** plattiert, haltbarste Qualität, in schwarz und vielen Modelfarben Paar **3.75, 2.95**

Damen-Strümpfe

künstl. **Waschseide**, mit Doppelsohle u. Hochferse, in großem Farbensortiment, fehlerfrei, außer-gewöhnlich billig Paar **1.65, 1.45, 95**¢

Ein Posten Damen-Strümpfe

Waschseide (Bemberg und Agia Travis), mit kleinen Schönheitsfehlern, zum Ausschuchen, regulärer Verkaufspreis bis 3.50 Paar **nur 1.75**

Damen-Strümpfe

Bemberg-Waschseide, feinfädig, solide Qualität, in modernen dunklen Straßenfarben Paar **2.45**

Damen-Strümpfe

aus feinsten **Agfa-Travis-Seide**, unsere beliebteste Marke „**Sitella**“, in größtem Farbensortiment, mit pat. Zehenverstärkung und 4facher Sohle mit Goldstempel I. Wahl **3.50** mit Silberstempel II. Wahl **2.95**

Damen-Strümpfe

Wolle gewebt, erstklass. Qualität, in schwarz und farbig Paar **3.60, 2.75, 1.95**

Damen-Strümpfe

Wolle mit **Seide** plattiert, elegant und solide, in schwarz, grau und modelfarbig Paar **4.75, 3.95, 2.95**

Damen-Strümpfe

meilert, **Wolle** mit Seidengarn, in Karo- u. Streifen-Dessins, der moderne Damenstrumpf, äußerst haltbare Qualität Paar **4.65, 3.50**

Damen-Strümpfe

1X1 gestrickt, in **B'wolle u. Macco**, beste Strapazierqualität Paar **1.85, 1.20**

Frauen-Strümpfe

reine Wolle, 1X1 gestrickt, schwere Strapazierqualität Größe 10 **3.65, 2.75**

Haverl-Söckchen

reine Wolle, hübsche Dessins, dauerhafte Qualität Paar **1.45**

Herren-Socken

Baumwolle gewebt, gut verstärkt, in grau u. beige 3 Paar **95, Paar 35**¢

Herren-Socken

Baumwolle mit hübschen Jacquardmustern, haltbare Qualität Paar **1.25, 95, 75**¢

Herren-Socken

schwere Macco-Qualität, in einfarbig u. gemust., sehr haltbare Qualität Paar **1.35**

Herren-Socken

in **Seidenflor**, aus bestem Material, mod. gemustert, sehr haltbar Paar **2.95, 1.75, 1.25, 95**¢

Herren-Socken

reine Wolle, 2X2 gestrickt, solide Strapazier-Qualität, in grau und kamelhaarfarbig, Paar **2.75, 2.25, 1.25, 98**¢

Herren-Socken

reine Wolle, hübsch gemustert, zum Ausschuchen, Paar **2.50, 1.65**

Schweiß-Socken

sehr **wollhaltig**, weiche Qualität Paar **95, 65, 48**¢

Kinder-Strümpfe

mouliné mit Laufmaschenreihe, sehr haltbar und modern, in beige und grau

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	-.55	-.64	-.73	-.82	-.91	1.-	1.09	1.18	1.27	1.36

Kinder-Strümpfe

Baumwolle 1X1 gestrickt, starke Qualität, in beige und grau

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	-.55	-.63	-.71	-.79	-.87	-.95	1.03	1.11	1.19	1.27

Kinder-Strümpfe

Flor mit **Seide** gestrickt, mit Laufmasche, elegant und haltbar

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	-.95	1.10	1.25	1.40	1.55	1.70	1.85	2.-	2.15	2.35

Trikotagen

Herren-Normaljacken

gute Qualität, wollgemischt **2.25, 1.95, 1.45**

Herren-Normalhosen

gute Qualität, wollgemischt **2.25, 1.95, 1.45**

Herren-Pullover

jacquardartig gemustert, in vielen Farben **3.95, 2.95**

Herren-Westen

flauschartige Qualität, moderne Farben **5.95**

Damen-Schlupfhosen

mit gerautem Futter, warme Qualität **2.25, 1.65, 95**¢

Damen-Schlupfhosen

m. Kunstseidendecke, gerautetes Futter **2.95, 2.45, 1.95**

Damen-Schlupfhosen

mit Frotté-Futter, in schönen Farben Paar **2.95**

Damen-Schlupfhosen

echt **Macco** mit **Seide** plattiert, in vielen Farben Paar **2.75**

Für die spars. Hausfrau das kauf. Publikum sind wir durch unsere unerreichte Auswahl guten Qualitäten billigen Preise Das Haus der großen Leistungsfähigkeit!

Damen-Wäsche

Damen-Nachthemden

farbig Batist, mit Bublkragen, verschiedene Ausführungen **3.95**

Damen-Schlafanzüge

farbig Batist, langer Arm, mit Blenden garniert **4.95**

Knaben-Hemden

mit langem Arm, aus kräftigem Wäsetuch, leicht angestaubt, Länge 75-95 **1.50**

Mädchen-Beinkleider

prima Hemdentuch, mit breiter Stickerei, leicht angestaubt, Länge 50 **95**¢

Büstenhalter

K'-Seidentrikot mit Affasstreifen, zum Schließen, in allen Pastellfarben **58**¢

Strumpfhalter-Gürtel

aus prima Dreil, mit 4 Haltern **85**¢

Büstenhalter

für starke Damen, aus Linon, breite, gute Paßform **1.95**

6 Stück Damenbinden

Rohgarn, gestrickt, **zusammen 95**¢

Halb-Stores

Kunstseide, arabfarbig, mod Zeichnung, volle Größen Stück

6⁹⁰

Wronker

AKT.-GES PFORZHEIM

Flammen-Rips

130 cm breit, schwere Qualität, in feinen Pastell-Farben Meter

3⁹⁰

Einladung zum
Herbstpreisschießen
(zugleich Gruppenschießen)
des Württ. Kriegerbundes
für Samstag, den 28. September ab nachm. 2.30
und am Sonntag, den 29. September von 8.30 Uhr
vormittags ab
im Schützenhaus des Veteranen- und
Militärvereins Calw im Tälesbach.
Es wird auch mit Kleinkaliber geschossen. Alle Ange-
hörigen des Württ. Kriegerbundes, (Alt und Jung), sind
dazu eingeladen. — Wertvolle Preise —
Rüchle, Bezirksobmann.
Das Schützenhaus ist vom Bahnhof Hirsau aus
in 5 Minuten zu erreichen.

**Veteranen- und Militär-
verein Calw**
Am Samstag, den 28. September ab nach-
mittags 2.30 Uhr und am Sonntag, den 29.
September von 8.30 Uhr vormittags ab findet im
Schützenhaus am Tälesbach
das
Bezirksherbstpreisschießen
statt. Die Kameraden werden gebeten möglichst voll-
ständig sich am Schießen zu beteiligen. Das
Gruppenschießen des Vereins wird
bereits am Samstag, den 28. September
abgehalten. Der Ausschub.

**Kleinkaliber-Schützen-
verein Calw.**
Der Verein nimmt am
Bezirksherbstpreisschießen
am Samstag, den 28. Sept. und Sonntag, den
29. Sept. teil. Um zahlreiche Beteiligung bittet.
Der Ausschub.

Dachrinnen
von RM. 1.80 — 2.70 je nach Größe.
Karl Kuonath, Stammheim.

Was koch ich morgen?

**Wanderer
Motorrad**
sehr gut Instand, 3 Gänge,
Hand- und Fußkuppl. und
sonstige Bequemlichk., guter
Bergsteiger umständehalber
billig zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

**Safeläpfel
und Safelbirnen**
in verschiedenen Sorten,
letztere zum Eindünsten ge-
eignet, hat zum Tagespreis
abzugeben.
G. Wagner, Hirsau.

**Ubenarius-
Carbolineum**
Carl Serva
Fernsprecher 120

Mädchen
19 Jahre alt, sucht bis
1. Oktober
Stellung
Näheres zu erfragen in
der Gesch.-St. ds. Bl.

Neue
Linien
Pfd. 46 Pfg.
und
Pfd. 52 Pfg.
extrengroße
Pfd. 62 Pfg.
mit
Frankfurter
Würstchen
oder
Neues
Delikates-
**Sauer-
Kraut**
Weingärung
Pfd. 20 Pfg.
mit
Bayerischem
Ranchfleisch
ohne Wein
1/2 Pfd. 1.05 Rm.
5% Rabatt
Pfannkuch

Kursaal Bad Liebenzell
Samstag, 28. September, abends 8¹/₂—12 Uhr
TANZ-ABEND
unter Mitwirkung der städtischen Kurkapelle
Walzer-Preistanzen - - Ueberraschungen
Eintritt 1 Mk.

**Käse-
Abschlag**
Echten holländischen
Edamerkäse
45%ig
1/4 Pfd. 35 Pfg.
vollsaftigen
Emmenthaler
1/4 Pfd. 40 Pfg.
Emmenthaler
ohne Rinde
im Karton mit %
1 Kart. 90 Pfg.
Anker-
Frühstückskäse
1 St. 20 Pfg.
Algdauer
Stangenkäse
1 Pfd. 70 Pfg.
5% Rabatt

**Wurster
am Markt.**
Haarspannen
repariert
J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 204.

**3-Zimmer-
Wohnung**
sofort zu vermieten.
Gesuche sind zu richten
unter N. B. 135 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Eine gebrauchte fahrbare
Motorei
Mühle und Presse
auf einem Wagen montiert,
verkauft
Wilh. Wachenhuth.

**Brennholz
gesucht**
3—4 rm. trockenes Scheiter-
holz, tannen, wenn möglich
gefägt, gegen sofortige Kasse
gesucht.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Einen gut erhaltenen
Pflug
(Almer)
hat zu verkaufen
Stahl, Schmied
Ofelsheim.

**6 Morgen
ewigen Klee**
zum Verfüllern hat zu
verpachten
Banmeister Alber.

Billige
Wachstamtrete
in allen Farben verkauft
E. Römpf,
Alte Postgasse 3, II. St.
Ebenfalls ist möbliertes
Zimmer
zu vermieten.

Auf Samstag
empfiehlt
**Zwiebelkuchen
und neuen Wein**
Karl Kirchherr, Vorstadt

Am Sonntag, den 29. September findet im
**Gasthaus zum „Schwanen“
in Unterhaugstett**
Große Tanzunterhaltung
statt, (erstklassige Jazzkapelle). Hiezu
ladet freundlichst ein.
Der Besitzer: **Christian Hauff.**
Neue Weine

Breitenberg.
Sonntag, den 29. September findet im
**Gasthaus zum „Hirsch“ große
Tanz-Unterhaltung**
statt, ausgeführt von der Jazzkapelle
Mia-May Calw. Es laden freundlichst ein
die Kapelle **Mia-May** der Wirt **Büchle**

Calw.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde u. Be-
kannnte zu unserer am Samstag, den 28. Sept.
1929 stattfindenden
Hochzeitsfeier
in den Gasthof zum „Babischen Hof“ in
Calw freundlichst einzuladen.
Josef Link Bäcker / Charlotte Kleindienst
Abgang 1/2 2 Uhr
Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

1904 **1929**

Unser anlässlich des 25jährigen Bestehens veranstalteter
Jubiläums-Verkauf
bietet Ihnen ganz außerordentliche Vorteile in Bezug auf
Güte und Preiswürdigkeit unserer sämtlichen Waren, da
wir während dieser Zeit unsere Läger einer radikalen
Preisherabsetzung unterzogen haben.
Besonders machen wir Sie auf den
**Neu-Eingang in Herren-, Damen- und
Kinderkonfektion**
aufmerksam. Wir unterhalten darin eine Riesenauswahl
vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
Geschwister Kleemann
Biergasse 2 **Calw** Marktplatz 24

Altburg.
Am nächsten Sonntag, den 29. September
findet im
Saale von Georg Kentschler
große
**Tanz-
Unterhaltung**
statt, wozu höflichst einladen
Der Besitzer **Musikkapelle Hohenlofer
Pforzheim.**

Am Sonntag, den 29. September,
findet im
Gasthaus z. Löwen in Oberreichenbach
TANZ-UNTERHALTUNG
statt.
Hiezu laden höflichst ein
Der Besitzer: **Karl Rusterer**
Jazztrio „Edelweiß“ Beinberg

Achtung!
Am Sonntag, den 29. September
findet in **Unterhaugstett** im
Saalbau zum „Hirsch“
Große Tanzunterhaltung
statt, ausgeführt von der **Musikkapelle
Althengstett** (La Blechmusik)
Prima neue Weine!
Hiezu laden höflichst ein
Der Besitzer: **S. Lörcher** **Die Kapelle**
Beginn 2 Uhr

Altbulach
Sämtliche im Jahre 1879 Geborenen finden sich
nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr
bei ihrem Altersgenossen **Jakob Wentsch**
z. **Hirsch** in **Altbulach** zur
50er Feier
zusammen. Alle Altersgenossen sind freundlichst
eingeladen
Mehrere 50er

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!